

Kundgebung 08.11.2023

Beitrag Barbara Wagner, stv. Vorstandsvorsitzende Weiterbildung Hessen
und geschäftsführende Gesellschafterin GFFB und Zentrum für
Weiterbildung

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Kundgebung,
zunächst möchten wir uns bei Ihnen allen bedanken, dass Sie heute auf
den Römerberg gekommen sind, um ein deutliches Zeichen der
Solidarität, aber auch der persönlichen Betroffenheit zu zeigen.

Ich möchte heute im Namen von Weiterbildung Hessen zu Ihnen
sprechen. Unser Verein hat über 300 Mitgliedsorganisationen der
beruflichen, allgemeinen und politischen Bildung und der Bildungsberatung
in ganz Hessen. Ich vertrete natürlich zuallererst die Interessen von
mehreren tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in unseren
Häusern eine neue persönliche und berufliche Perspektive und Bildung
bekommen. Ich spreche aber auch für die Beschäftigten in unseren
Organisationen.

Heute sind zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bildungseinrichtungen und
Beschäftigungsgesellschaften gekommen. Sie alle sind betroffen von dem
geplanten Sparprogramm der Bundesregierung, das eine Kürzung von
Angeboten in Höhe von ca. 500 Mio € für langzeiterwerbslose Personen im
nächsten Jahr vorsieht. Für einzelne Jobcenter bedeutet dies Kürzungen
der Angebote zwischen 60% und 80%. Dies führt zu einer existenziellen
Bedrohung vieler Organisationen. Für die Einen bedeutet diese politische
Entscheidung eine Verhinderung von Bildungschancen, Teilhabe und
gesellschaftliche Integration, für die Anderen stehen ihre Arbeitsplätze auf
dem Spiel.

Wir brauchen dringend Investitionen in Bildung und nicht eine drastische
Reduzierung von Bildungs- und Arbeitsangeboten. Dies verhindert für
Erwachsene und Jugendliche Zugänge in den Arbeitsmarkt.

Mit dem neuen Bürgergeldgesetz ab Juli dieses Jahres sollten neue
Chancen eröffnet werden. Das Gesetz könnte zweifellos auch gute und
erweiterte Möglichkeiten bieten.

Aber wie funktioniert eine Qualifizierungsoffensive ohne Geld?

Wie kann die Regierung so massiv in einem Bereich kürzen, der über viele Jahrzehnte zur Fachkräftesicherung und der sozialen Integration in unserer Gesellschaft beiträgt? Unsere Organisationen sind die wichtigen Säulen, deren Existenz jetzt bedroht ist.

Bereits heute können Bildungsinteressierte in Frankfurt keine Finanzierung mehr erhalten, weil dem Jobcenter die finanziellen Mittel fehlen.

Was ist das für eine Arbeitsmarktstrategie, in denen so viele Fachkräfte in fast allen Branchen fehlen? Seniorinnen und Senioren, Pflegeheime und Krankenhäuser, denen Pflege- und hauswirtschaftliche Fachkräfte fehlen, Züge die ausfallen, weil Personal fehlt, Restaurants und Hotels die schließen, weil Personal fehlt, Menschen die monatelang auf Handwerker*innen warten, weil das Personal fehlt, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Unsere Organisationen haben hierfür vielfältige Angebote, die jetzt gefährdet sind.

Auch die erwerbslosen Personen, die in Arbeitsgelegenheiten aktiv sind, erbringen für die Menschen in unseren Städten und Gemeinden wichtige Leistungen. Hierzu zählt das Betreiben von Sozialkaufhäusern, Second-Hand-Läden, Werkstätten und Cafés, Recyclingangebote oder die Unterstützung der Essensausgaben bei den Tafeln. Sie helfen Seniorinnen und Senioren möglichst lang selbstständig in ihrem Wohnumfeld zu bleiben, z.B. durch Einkaufs- und Begleitservices oder die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien. Sie helfen auch geflüchteten Menschen, sich in ihrer neuen Umgebung besser zu orientieren und Strukturen zu verstehen. Die nachfolgenden Rednerinnen und Redner werden noch detaillierter auf konkrete Beispiele eingehen. Stand heute werden für nächstes Jahr auch diese Angebote drastisch reduziert, am Beispiel von Frankfurt um ca. 60%.

Finanzielle Kürzungen sind die absolut falsche Antwort.

Die Investition in Bildung trägt zur Fachkräftegewinnung und der Überwindung von Armut bei. Aus Empfänger*innen öffentlicher Leistungen werden Steuerzahler*innen. Ein Einsatz der sich auf längere Sicht für unsere Gesellschaft ganz sicher lohnt.

Aber auch Menschen, die gesundheitlich oder aus Altersgründen nicht mehr voll erwerbstätig sein können, brauchen Möglichkeiten der Teilhabe in den Sozialbetrieben. Menschen wollen beteiligt sein und gebraucht werden. Arbeit, Bildung und soziale Teilhabe sind ein Menschenrecht!

Für unsere Organisationen bedeutet es, dass Bildungsstrukturen zerschlagen werden, die in der heutigen Arbeitsmarktsituation nicht so schnell wiederaufgebaut werden können. Unsere professionellen Organisationen bieten seit Jahrzehnten Lösungen mit hoher Qualität für Erwerbslose an, z.B. Sprachförderung für den Beruf, digitale und kulturelle Kompetenzen, Coaching und Beratung im Umgang mit Behörden oder Bewerbungen, aber auch eine berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Unsere Fachkräfte werden sich anderweitig orientieren, wenn sie keine beruflichen Perspektiven in unserem Arbeitsbereich sehen und Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren.

Was ist das Ergebnis? Es fehlen uns sehr schnell die Ausbilderinnen und Ausbilder, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen oder Sprachlehrkräfte. Wir können auf dieser Basis unseren Teams keine nachhaltige und zukunftssichere Beschäftigung bieten.

Die Ankündigung der Kürzungen unserer Bundesregierung, haben bereits sehr viel Verunsicherung und Ängste ausgelöst.

Wir wollen daher heute ein deutliches Zeichen nach Berlin senden.

Wir rufen Arbeitsminister Heil und Finanzminister Lindner zu: Machen Sie diese Kürzungen schnellstmöglich rückgängig. Wir hoffen, dass unsere heutige Kundgebung die Notwendigkeit zeigt, einen anderen Kurs einzuschlagen.

Mit jedem Tag der vergeht, werden Strukturen und Perspektiven zerstört.

Es kann nicht sein, dass den Menschen in unserer Gesellschaft, die über sehr wenig Geld verfügen, die Möglichkeit sozialer Teilhabe und ein Bildungsangebot verwehrt bleiben.

Ich freue mich, dass auch Mike Josef, unser Frankfurter Oberbürgermeister an der Kundgebung teilnehmen und zu Ihnen sprechen wird, sowie unsere kooperierenden hessenweit tätigen Verbände und betroffene Organisationen, aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Darüber freue ich mich ganz besonders.

Barbara Wagner
stv. Vorstandsvorsitzende Weiterbildung Hessen e.V.

www.weiterbildunghessen.de

Kontakt:

GFFB gGmbH

Mainzer Landstraße 349

60326 Frankfurt am Main

Mail: wagner@gffb.de

Phone: 0160-90723830